

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 1 (1897-1898)
Heft: 2

Artikel: Schwizerliedli
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwizerliedli. *)

Nachdruck verboten.

Von Adolf Frey.

Die Waise.

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Gönd hei, ihr lustige Chnabe,
I mag feni Chnabe meh!

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Mini Träne falle mer abe,
Mis Härz, das tut mer weh.

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Se hämmer mi Muetter begrabe,
Und i ha fei Vatter meh!

Erster Kukuksruf.

Hür ghör i der Gugger zum
erste Mol
Und han e Feuer ir Tasche:
Jetz hämmer 's ganz Johr Gald
im Sack,
Jetz nämmer bim Tunner e Fläsche!

Jetz wämmer es Bizli lustig si
Und eusi Sach verhusse;
Dri Eier wämmer i d'Pfanne schlo
Und lose, we se pfuse!

Reisesege.

Und zieht's di denn i d'fröndi,
So gang und suech dis Glück,
So gang und dänk au öppe
U d'Muetter zrugg!

Wo d'blist und gohst und
wanderst,
Du gohst und tuest fei Schritt,
I hätte-n und i schick der
Mi Säge mit.

Und wotts der duß nid grote
Und het Di 's Glück verlo
So chumm, Du findst deheime
Mi Liebi no.

Schneckenstadt.

Es schnogge hundert Schnägge
As Pfarrers Hag durus,
Und jede schleift es Hüsli
Und jede schleift es Hus.

Gang, nimm die hundert Häuser
Und stell si zu-n enand,
Villicht bringst denn es Dörfli
Villicht es Stettli z'stand.

*) Mit gütiger Erlaubnis des Dichters und des Verlegers aus: Duß und underm Nase. Fünfzig Schwizerliedli von Adolf Frey. Frauenfeld, J. Huber's Verlag.